



# PROTOKOLL

**der Sitzung des Auslandschweizerrates  
vom 7. August 2009, von 09.00 bis 17.30 Uhr  
im Regierungsgebäude Luzern, Grossratssaal**

## TRAKTANDEN

1. Begrüssung
2. Konstituierung des Rats für die Amtsperiode 2009-2013
  - Auslandmitglieder: Erwahrung des Wahlergebnisses
  - Wahl weiterer Auslandmitglieder
  - Inlandmitglieder: Wahl
3. Protokoll der Sitzung vom 28. März 2009
4. Bericht des Präsidenten
5. Nutzung der Vor-Ort-Kompetenz – Präsentation der ASO Deutschland
6. Bedeutung der Fünften Schweiz
7. Auslandsauftrag der SRG / Zukunft von swissinfo
8. Ziele der ASO 2009-2013
9. Kongress 2010 – Wahl des Themas
10. Anerkennung neuer Schweizervereine
11. Neuwahlen
  - Präsident und Vorstand der ASO
  - Kommission "Schweizer Revue"
12. Verschiedenes

Die Traktanden wurden in folgender Reihenfolge behandelt: 1, 2, 4, 7, 5, 6, - Lunch - 8, 9, 10, 11, 3, 12

---

## 1. Begrüssung

Der Präsident, Jacques-Simon Eggly, heisst die Anwesenden willkommen. Er begrüsst im Speziellen den Präsidenten des Grossen Rates, Adrian Borgula, den Ehrenpräsidenten der ASO, Jean-Jacques Cevey sowie die Repräsentanten des EDA, Botschafter Markus Börlin und den neuen Chef des Auslandschweizerdienstes, Jean-François Lichtenstern. Ebenfalls freut er sich über die Anwesenheit der Parlamentsvertreter Thérèse Meyer-Kaelin, Carlo Sommaruga, Antonio Hodgers, André Reymond und Hans Kaufmann sowie über die des Direktors von swissinfo, Peter Schibli, und des Präsidenten des Auslandsösterreichischer-Weltbund Gustav Chlestil. Er entschuldigt die Ehrenpräsidenten Georg Stucky und Walther Hofer sowie Ständerat Filippo Lombardi.

In seiner Begrüssungsrede spricht Herr Eggly die Neubestellung des Auslandschweizerrates für die Amtsperiode 2009-2013 an und erinnert die Delegierten an ihre Aufgaben als Mitglieder im Auslandschweizerrat. Herr Eggly freut sich auf den auf die Sitzung folgenden Kongress, welcher das Thema „Auslandschweizer, eine Bereicherung für unser Land?“ behandelt.

Herr Adrian Borgula, Präsident des Grossen Rates Luzern, begrüsst die Anwesenden seinerseits herzlich.

Es gibt keine Bemerkungen zur Traktandenliste. Diese ist somit genehmigt.

Als Stimmzähler werden Monika Notter, Irène Beutler-Fauguel, Max Haechler und Daniel Jaccard gewählt.

---

## 2. Konstituierung des Rats für die Amtsperiode 2009-2013

Herr Wyder informiert den Rat über den Verlauf der Neuwahlen, welche in den letzten Monaten stattgefunden haben und erläutert die neue Sitzverteilung. Von den 120 Auslandsitzen sind 103 bestellt, 5 Sitze werden durch den ASR besetzt, 11 Sitze sind vakant und für 1 Sitz besteht eine Einsprache. Für 19 der 20 Inlandsitzen liegen Kandidaturen vor.

Herr Wyder spricht den Rekurs aus Chile an, worin die Wahl von Herrn Max Ruh beanstandet wird, weil er nicht im zu vertretenden Land lebe. Eine vom Rat verabschiedete Regelung erlaubt jedoch in Ausnahmefällen, dass ein Delegierter seinen Wohnsitz in der Schweiz hat. Der Verein, welcher den Rekurs stellt, ist als assoziierter Verein der ASO angeschlossen und hat somit kein Stimmrecht. Unter den anderen Stimmberechtigten Vereinen hat Herr Ruh die Mehrheit der Stimmen erhalten. Der Vorstand empfiehlt, den Rekurs abzulehnen und Herrn Ruh als Delegierten für Chile zu bestätigen.

Der Rat lehnt den Rekurs aus Chile einstimmig ab. Die Wahl von Herrn Ruh als Delegierter für Chile ist somit rechtskräftig.

Der Rat bestätigt die Wahlen der Auslandmitglieder, gemäss Dokument R-2009/10 revidiert, einstimmig.

Die 5 weiteren, durch den Rat zu wählenden Auslandmitglieder (**R-2009/11 revidiert**) sowie die Inlandmitglieder (**R-2009/12 revidiert**) werden mittels Wahlbulletins gewählt.

Weitere Auslandmitglieder - Wahlbulletins:  
96 abgegeben  
95 eingegangen  
1 ungültig  
94 gültig

Die absolute Mehrheit beträgt 48 und ist durch alle Kandidaten erreicht. Die 5 weiteren Auslandmitglieder sind damit gewählt.

Inlandmitglieder - Wahlbulletins:  
96 abgegeben  
94 eingegangen  
0 ungültig  
94 gültig

Die absolute Mehrheit beträgt 48 und ist durch alle Kandidaten erreicht. Die 19 vorgeschlagenen Inlandmitglieder sind damit gewählt.

Herr Eggy dankt die Arbeit der austretenden Mitglieder, insbesondere Herrn von Tschärner, Herrn Oppenheim, Herrn Galli und Herrn Kuchler sowie die aus dem Vorstand austretenden Mitglieder Herrn Lévy und Herrn Brogini.

Herr Brogini und Herr Lévy danken ihrerseits dem Rat für die langjährige Zusammenarbeit.

---

### **3. Protokoll der Sitzung vom 28. März 2009**

Das Protokoll wurde den Ratsmitgliedern am 5. Mai 2009 zugestellt. Es gibt diesbezüglich keine Bemerkungen.

Der Präsident erklärt das Protokoll damit als genehmigt und dankt der Verfasserin.

---

### **4. Bericht des Präsidenten**

Herr Eggy geht in seinem aktuellen Rechenschaftsbericht insbesondere auf die folgenden Themen ein:

- Kongress 2009
- Budgetkredit "Schweizer Revue"
- Beziehungen ASO-Soliswiss
- Auslandschweizer-Community SwissRoots

*Für den genauen Wortlaut sei auf den gedruckten Bericht des Präsidenten (**R-2009/13**) verwiesen.*

Herr Börlin, versichert den Anwesenden eine grösstmögliche Disponibilität des ASD und des EDA und ist zuversichtlich, dass die Kompetenz und Verfügbarkeit mit dem Amtsantritt von Jean-François Lichtenstern als Leiter des Auslandschweizerdienstes gesteigert wird. Herr Lichtenstern bringt grosse Erfahrung als Auslandschweizer und in der Arbeit mit Auslandschweizern mit sich. Er selbst werde den Auslandschweizern weiterhin als Chef der Politischen Abteilung VI zur Verfügung stehen.

Herr Lichtenstern freut sich auf die ihm bevorstehende Aufgabe und versichert seinen vollen Einsatz zugunsten der Auslandschweizer.

Herr Börlin spricht das Postulat Lombardi über die Bedeutung der 5. Schweiz an. Er erläutert, dass ein Entwurf für einen Bericht vorbereitet wurde, dass jedoch solide Fakten für den Abschluss noch fehlen würden. Die Studie sei auch schwierig zu finanzieren. Die Universität Neuenburg sei nun aber mit Recherchen beauftragt worden. Weiter stellt er fest, dass es keine Auswanderungspolitik gibt und dass diese erarbeitet werden müsse.

In der anschliessenden Diskussion fragt Herr Müller, was die Hauptgründe für die Trennung von Soliswiss gewesen seien. Dazu fordert er genauere Angaben zur Auslandschweizer-Community SwissRoots und zur Auflösung des Fördervereins und generell zur Kommunikationsstrategie der ASO.

Herr Eggy antwortet, dass der Vorstand mit der Strategie von Soliswiss nicht mehr einverstanden war und diese nicht mehr mittragen wollte und konnte. Betreffend Community weist er darauf hin, dass an der Plenarversammlung am Kongress eingehend darüber gesprochen werden wird.

Herr Wyder erklärt, dass eine präzise Kommunikationsstrategie für das In- und Ausland bestehe, koordiniert mit swissinfo und weiteren Bezugsquellen, abgesegnet vom ASO-Vorstand. Das Projekt Community sei ab Frühjahr 2010 online, der Vorstand überwache das Budget genau. Der Förderverein könne nicht mehr gleich weiterfahren wie bisher. Allerdings sei es am Verein selbst, sich aufzulösen oder umzustrukturieren. Mehr dazu wisse man nach der morgigen Sitzung des Fördervereins.

Herr von Tschanner unterstreicht, dass die Arbeit des Rates in der Schweiz von grosser Wichtigkeit sei und dieser mit 19 Inlandmitgliedern, davon einige Parlamentarier, gut bestellt sei. Man müsse aber agieren und Präsenz zeigen; Dialoge müssen gestärkt werden. Zudem sollen Kantone vermehrt mit einbezogen werden

Herr Eggly informiert, dass für das Projekt SwissRoots eng mit den Kantonen zusammengearbeitet und damit der Kontakt zur Wirtschaft verbessert werde. Er teilt mit, dass der Vorstand sich im November zu einer zweitägigen Sitzung treffen wird, um über Zukunftsperspektiven nachzudenken.

Herr Guisan unterstreicht die Wichtigkeit des Postulats Lombardi für die Auslandschweizer und findet, dass die Kommunikation von Seiten EDA nicht klar sei. Es müsse unbedingt von Präsident und Vorstand eine Frist gefordert werden.

Herr Eggly kommt auf die Resolution über die "Schweizer Revue" zu sprechen und unterstreicht nochmals die Wichtigkeit der Papierausgabe und der Kadenz von sechs Ausgaben.

Die Resolution wird vom Rat einstimmig, bei einer Enthaltung, verabschiedet.

Herr Galli ergreift das Wort, um sich an seinem letzten Auftritt als Mitglied des Auslandschweizer Rates für die Sache von AJAS stark zu machen. Er erläutert die prekäre Situation in Bezug auf Stipendienerteilung an junge Auslandschweizer, welche ihre Ausbildung in der Schweiz absolvieren möchten. Herr Galli appelliert an Präsident und Vorstand der ASO, direkt mit der EDK-Leitung Gespräche zu führen. Herr Galli hat das Präsidium von AJAS an Nationalrat Antonio Hodgers übergeben, der sich für eine Verbesserung der Situation einsetzen wird.

Herr Eggly dankt Herrn Galli und versichert, dass die ASO die Angelegenheit sehr ernst nehme und sich in enger Zusammenarbeit mit Herrn Hodgers für Unterstützung zugunsten AJAS einsetzen werde.

---

## **5. Nutzung der Vor-Ort-Kompetenz – Präsentation der ASO-Deutschland**

Herr Kaul, Delegierter im ASR und Schirmherr sowie Vorstandsmitglied des SDWC in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen stellt fest, dass die Schweiz im Ausland oft nicht verstanden wird und an diesem Verständnis arbeiten muss. Widersprüchlicherweise wird das Flächennetz der Konsulate in Deutschland seit 2006 stetig abgebaut. Die Schweiz ist jedoch auf das Ausland angewiesen und sollte ihre Aktivitäten ausbauen. Die ASO-Deutschland gestaltet ihre Vor-Ort-Kompetenz immer effizienter in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Eine bemerkenswerte Arbeit leistet auch der SDWC. Seine heutigen Aktivitäten bilden vier Säulen:

- Schweizer Tag: offizieller Empfang anlässlich des Schweizerischen Nationalfeiertages
- Schweizer Literaturtage: Empfang an der Buchmesse Leipzig, Autorenlesungen, Buchübergabe an Sächsische Bibliotheken
- Mitgliederversammlung: Erledigung statuarischer Pflichten, Referate, Gäste
- Diverse Veranstaltungen: Unternehmensbesichtigungen, wissenschaftliche Fachreisen, Wirtschaftsveranstaltungen Schweizer Kantone, Jahresendveranstaltung

Der SDWC in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist Anlaufstelle für Schweizer und Deutsche Firmen. Er kann jedoch kein Konsulat ersetzen. Auch ist er der einzige von sechs SDWC in Deutschland, der der ASO angeschlossen ist. Deshalb plädiert Herr Kaul dafür, dass die berufskonsularische Präsenz wieder auf den Stand von 2006 zurückgestellt wird. Damit dies nicht mit hohen Kosten verbunden ist, schlägt der SDWC vor, in jedem Bundesland oder Stadtstaat einen ehrenamtlich tätigen Konsul einzusetzen, welcher den Generalkonsul vor Ort vertritt. Vorzugsweise sollte es sich dabei um einen Auslandschweizer handeln. Damit wird die Schweizer Präsenz in den Regionen erhöht, der Generalkonsul entlastet, das Netzwerk stabilisiert. Dieses Modell könne in allen Ländern und Regio-

nen umgesetzt werden, mit swissinfo und der "Schweizer Revue" könne auch die Information und Kommunikation garantiert werden. Zum Abschluss ruft Herr Kaul die Anwesenden dazu auf, ihre Vor-Ort-Kompetenz vermehrt und optimaler einzusetzen.

Herr Chlestil bemerkt, dass der Weltbund der Österreicher im Ausland (AÖWB) die gleichen Probleme wie die ASO kennt und der Austausch daher sehr wichtig ist. Er fragt, ob denn Schweizer Honorarkonsule vergütet werden.

Herr Eggly antwortet, dass die Entschädigung mit Fr. 4000.- pro Jahr zu gering sei und dass die ASO dafür plädiert habe, dass das professionelle Netz nicht weiter abgebaut werde.

Herr Aeschlimann fügt an, dass es schwierig sei, Personen zu finden, die diese Ämter übernehmen können.

Herr Eggly ist der Meinung, dass das Thema in der Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer behandelt werden muss.

Herr von Tscharner spricht sich dafür aus, das Thema nicht fallen zu lassen und weiter daran zu arbeiten.

---

## **6. Bedeutung der Fünften Schweiz**

In Vertretung von Ständerat Lombardi stellt Nationalrätin Meyer-Kaelin klar, dass der Erosion des Netzwerkes der Konsulate Einhalt geboten werden und ein Mandat zur Situationsanalyse gegeben werden müsse. Aus diesem Grund empfiehlt sie dem Rat, der Resolution zur Bedeutung der Fünften Schweiz beizustimmen.

Herr Rauper fragt, was diese Resolution bewirken könne. Er findet, dass die Auslandschweizer und die ASO in der Schweiz viel zu wenig bekannt sind. Er ist der Meinung, dass die ASO aktiver werden muss.

Frau Meyer-Kaelin erklärt, dass eine Resolution eine Stellungnahme sei und zum Ausdruck bringe, was der ASR wolle. Sie findet es wichtig, dass auch die politische Partizipation der Auslandschweizer erhöht wird und sie so mehr Gewicht bekommen. Frau Meyer-Kaelin verweist auf die von ihr eingereichte Initiative, nach der sich das Stimmrecht der Auslandschweizer bei Benützung automatisch verlängert. Es müsse eine konsistente Politik für die Auslandschweizer geschaffen werden.

Herr Sommaruga pflichtet bei, dass eine Resolution ein interessantes Instrument sei, dass aber auch in der Parlamentarischen Gruppe Lobbying gemacht werden und die Administration bewegt werden müsse.

Herr McGough schlägt vor, zwei bis drei Auslandschweizer Nationalräte im Parlament zu verlangen und so eine eigene direkte Vertretung zu haben.

Herr Eggly antwortet, dass sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema der politischen Vertretung der Auslandschweizer im Parlament befasse und ihre Resultate dem Rat an der Frühjahrssitzung 2010 präsentieren werde.

Die Resolution wird vom Rat einstimmig, bei einer Enthaltung, verabschiedet.

---

## **7. Auslandauftrag der SRG – Zukunft von swissinfo**

Herr Eggly informiert, dass bei swissinfo 7 Millionen Franken gespart werden sollen, swissinfo aber für die Auslandschweizer ein wichtiges Medium darstelle und der Rat aus diesem Grund mit einer Resolution Stellung nehmen solle.

Herr Schibli präsentiert swissinfo und informiert detailliert über deren Aufgaben und Angebote. Er nennt die drei Bedrohungen, welche swissinfo derzeit kennt: Motion Mörgeli, Einsparungen durch den Bund, Sparmandat durch die SRG. swissinfo hat zu befürchten, bei DRS oder der TSR integriert

zu werden oder bei gleichbleibender Struktur 7 Millionen Franken einsparen zu müssen. Bei Letzterem gibt es nur die Lösung, Struktur- oder Personalkosten zu senken. Heissen würde das konkret: weniger Aktualität, weniger Spezialdossiers, weniger Multimedia, weniger Musik, kein Blog, etc. Herr Eggly fasst zusammen, dass derzeit in allen Bereichen um Auslandschweizer gespart werde; bei der "Schweizer Revue", bei den Schweizer Schulen im Ausland, bei swissinfo.

Herr Ringger schlägt swissinfo vor, vermehrt Facebook zu nutzen.

Herr Schibli pflichtet bei, dies werde gemacht. Allerdings sei Facebook ein kostenloses Medium und dabei könne nichts gespart werden. Trotzdem habe swissinfo 7'000 Fans. Das Ziel sei es, 10'000 Fans zu haben.

Herr Lengsfeld fragt, warum denn in so vielen Sprachen publiziert werden müsse. Zielpublikum seien die Auslandschweizer; Deutsch, Französisch und Italienisch würden reichen. Er fragt zudem, wie viele Klicks swissinfo pro Monat aufweist.

Herr Schibli antwortet, dass swissinfo 6 Millionen monatliche Klicks aufweist und dass der Leistungsauftrag neun Sprachen fordere. Neben den Auslandschweizern werde auch in internationales Publikum bedient.

Herr Sommaruga sagt, er habe mit TSR-Direktor Gilles Marchand diskutiert. Es sei ein generelles Ressourcenproblem vorhanden. Es sei aber nicht normal, dass die Mittel für den Service Public derart limitiert würden. Er findet, dass die ASO jegliche Kommunikation mit den Auslandschweizern unterstützen solle.

Herr Schibli kennt die Position der TSR. Für ihn ist der Standort von swissinfo sehr wichtig, das Medium müsse nahe an Bundesbern sein. Mit einer Integration in die TSR wäre dies gefährdet.

Die Resolution wird vom Rat bei vier Gegenstimmen verabschiedet.

---

## **8. Ziele der ASO 2009-2013**

Herr Wyder verweist auf das Dokument **R-2009/15**, welches die Ziele für die nächsten vier Jahre beinhaltet und welches vom Rat zu verabschieden ist.

Herr Galli macht darauf aufmerksam, dass dem Ziel AJAS unter Punkt 3 höchste Priorität zuzuweisen ist.

Herr Wyder pflichtet bei, dass dies weiterverfolgt werde und Gespräche mit der EDK aufgenommen werden müssen.

Herr Rauper sagt, dass die Belieferung der Immatrikulierten mit der elektronischen Revue schlecht funktioniere, weil die Adressen die die ASO habe, falsch seien.

Herr Wyder stellt klar, dass die Ratsdokumente von der ASO verschickt würden, die Revue aber vom Bund. Es sei aber tatsächlich eine der Befürchtungen der ASO, dass die Adressen nicht aktuell seien und die Revue deshalb nicht allen Immatrikulierten zugestellt werden könne.

Herr Eggly bittet Herrn Börlin, dieses Problem nicht zu vernachlässigen.

Die Ziele werden vom Rat einstimmig verabschiedet.

---

---

## 9. Kongress 2010 – Wahl des Themas

Herr Eggy unterbreitet dem Rat als Themenvorschlag des Vorstands „Die politische Vertretung der Auslandschweizer“ vor.

Der Themenvorschlag wird vom Rat einstimmig angenommen.

---

## 10. Anerkennung von Auslandgruppen

Gemäss Dokument **R-2009/16a-d** steht die Anerkennung als Schweizer Verein des "Schweizer Verein Ortenau", der "Sociedad Suiza de Barcelona" und der "Asociation del Colegio Suizo de Madrid" an. Als assoziierter Verein steht die Anerkennung der "Asociation de Damas Suizas Madrid" an.

Herr Eggy erklärt, dass die Anträge den reglementarischen Normen entsprechen und empfiehlt die Anerkennung.

Die Vereine werden gemäss den Empfehlungen des Präsidenten einstimmig anerkannt.

---

## 11. Neuwahlen

Ehrenpräsident Jean-Jacques Cevey übernimmt während der Wahl des Präsidenten und des Vorstandes (**R-2009/17**) und der Kommission "Schweizer Revue" (**R-2009/18**) den Vorsitz. Er präsentiert die Kandidaten und weist die Ratsmitglieder an, mittels Wahlbulletin zu stimmen.

Herr Rauper findet das Vorgehen inakzeptabel und beantragt, die Wahl zu verschieben. Es gebe keine Wahlfreiheit, der Rat sei nicht genügend auf die Wahl vorbereitet worden und die neuen Mitglieder würden den Rat noch zu wenig kennen, um solche Entscheidungen treffen zu können.

Gemäss Herrn Cevey ist das Prozedere normal durchgeführt worden.

Herr Wyder stellt fest, das Prozedere komme alle vier Jahre zur Anwendung und sei immer gleich. Tagesordnung und Sitzungsdokumente seien wie vom Statut verlangt einen Monat vor der Sitzung verschickt worden. Darin wurden die Wahlvorschläge des Vorstandes präsentiert und es wurde darauf hingewiesen, dass weitere Kandidaturen bis 10 Tage vor der Sitzung eingereicht werden können. Davon wurde kein Gebrauch gemacht.

Herr McGough schlägt vor, über den Antrag Rauper abstimmen zu lassen.

Der Rat beschliesst bei fünf Gegenstimmen, die Wahlen fortzusetzen.

Vorstandsmitglieder und Präsident - Wahlbulletins:

96 abgegeben  
86 eingegangen  
1 ungültig  
85 gültig

Die absolute Mehrheit beträgt 48 und wird von allen Kandidierenden erreicht. Die Vorstand und Präsident sind damit gewählt.

Kommission "Schweizer Revue" - Wahlbulletins:

96 abgegeben  
86 eingegangen  
1 ungültig  
85 gültig

Die absolute Mehrheit beträgt 48 und wird von allen Kandidierenden erreicht. Die Mitglieder der Kommission sind damit gewählt.

Herr Eggly übernimmt wieder den Vorsitz und dankt Herrn Cevey. Er nimmt die Wahl an und freut sich über das Vertrauen und auf die weitere Zusammenarbeit mit Vorstand und Rat.

---

## **12. Verschiedenes**

Herr Guisan fragt, warum die ASO in Bezug auf die Abstimmung vom 27. September 2009 betreffend IV keine Stellung bezieht. Die Meinung des Vorstandes müsse publiziert werden.

Herr Eggly versichert, der Vorstand werde sich damit befassen.

Herr Müller sieht auch die Kehrseite der immer steigenden Zahl der Auslandschweizer und ihrem damit immer grösseren politischen Einfluss. Auslandschweizer können in der Schweiz stimmen, aber viele der Konsequenzen betreffen sie, da im Ausland, nicht. Weiter zeigt Herr Müller Verständnis für den Einwand von Herrn Rauper. Der neue Rat müsse sich erst einarbeiten, bevor er aktionsfähig sein könne.

Frau Strassmann widerspricht. Sie ist der Meinung, dass für die Neumitglieder eine Holschuld betreffend Informationen bestehe.

Herr Eggly spricht sich ebenfalls dafür aus, dass viele der Informationen durch die Mitglieder selbst erarbeitet werden müssen. Die Zeit reiche nicht, um in alle Ratsgeschäfte detailliert einzuführen.

Frau Violet stellt das Problem Schweizer Banken vor, wo in den USA lebende Schweizer Bürger keine Möglichkeit mehr haben, in der Schweiz ein Konto zu führen. Sie empfiehlt dem Rat, eine Resolution zu verabschieden und liest einen entsprechenden Entwurf vor.

Herr Vuillemin bemerkt, wenn das Problem nicht nur die USA betreffe, so müsse dies im Text vermerkt sein. Er findet auch, dass die ASO mit den Kantonalbanken Gespräche führen müsse. Er wolle dies seinerseits im Kanton Waadt machen.

Herr Eggly sagt, der Resolutionstext sei so geschrieben, dass hervorgehe, dass es sich um ein generelles Problem handle.

Herr Engeler bekräftigt, dass es keine Bank mehr gebe, die für USA-Schweizer Konten eröffnen würden.

Die Resolution wird vom Rat einstimmig verabschiedet.

Herr Guisan schlägt vor, mit dem Präsidenten der Schweizer Bankiervereinigung direkt Kontakt aufzunehmen und es nicht nur auf einer Resolution beruhen zu lassen.

Herr Eggly bestätigt, dass dies so vorgesehen sei.

Frau Lyon-Villiger bemerkt, dass es sich dabei um ein amerikanisches Problem handle. Schweizer Banken seien zu erfolgreich und deshalb sei es sicher nicht das letzte Mal gewesen, dass sie angegriffen werden.

Herr Eggly informiert den Rat, dass der Vorstand die Vizepräsidien neu verteilt habe. Neu sei Frau Michel Vizepräsidentin im Ausland. Im Inland bleibe Herr Gysin Vizepräsident. Herr Jaccard bleibe Kassier.

Herr Wyder weist die Anwesenden darauf hin, dass das Sitzungsgeld nach der Sitzung noch eingelöst werden könne.

Herr Haechler plädiert dafür, die englische Sprache als Arbeitssprache im Rat einzuführen.

Herr Eggly antwortet, dass dies derzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich sei.

Herr Eggy gibt die Daten der nächsten Sitzungen bekannt.

Herr Setz fragt, ob die Frühjahrssitzung nicht im Januar oder Februar stattfinden könne.

Herr Wyder antwortet, dass für 2010 bereits Räumlichkeiten und Hotelkontingente reserviert worden seien, es aber für 2011 denkbar sei. Dies würde auch den Abstand zwischen den beiden Sitzungen besser regulieren. Allerdings müsse man sich auch nach den Sessionen der Bundesversammlung richten.

Herr Eggy versichert, die Frage werde wieder aufgenommen.

Der Präsident dankt den Vertretern des EDA, den Medien, den Gästen, dem Publikum, den Übersetzerinnen, dem Team der Geschäftsstelle sowie den Mitgliedern des ASR für deren Engagement.

Die **nächste Sitzung des Auslandschweizerrates** findet am **Samstag, 27. März 2010** in Bern statt. Die Sommersitzung im nächsten Jahr ist für Freitag, 20. August 2010 im Rahmen des 88. Auslandschweizer-Kongresses in St. Gallen vorgesehen.

Die Sitzung wird um 17.30 Uhr geschlossen.

Die Protokollführerin



Anna Diezig

Anhang:

## **Resolutionen**

### **Wachsende Bedeutung der Fünften Schweiz – Kräfte bündeln!**

Der Auslandschweizerrat ist besorgt über das schwindende Engagement des Bundes gegenüber der Fünften Schweiz. Das Konsularnetz und die konsularische Betreuung unterliegen einer steten Erosion. Die Information der Auslandschweizer ist drastisch reduziert worden (Schweizer Revue) oder wird erneut grundsätzlich in Frage gestellt (swissinfo). Die Unterstützung des Bundes für die Schweizer Schulen im Ausland ist von Jahr zu Jahr ungewiss. Junge Auslandschweizer haben immer öfter Mühe, für Berufslehren und Studien in der Schweiz kantonale Ausbildungsbeiträge zu erhalten.

Gleichzeitig nimmt die Zahl der im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer Jahr für Jahr zu. Ein Schweizerbürger von zehn lebt vorübergehend oder dauernd im Ausland. Punkto internationale Mobilität ihrer Staatsangehörigen nimmt die Schweiz einen Spitzenplatz ein. Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer leisten anerkanntermassen einen immer wichtigeren Beitrag zur internationalen Präsenz und Vernetzung des Binnenlandes Schweiz. Immer mehr Auslandsbürger nehmen regen Anteil am Leben in der Schweiz und üben hier ihre politischen Rechte aus. Dem tragen Gesetzgebung und Politik ungenügend Rechnung.

Der Auslandschweizerrat appelliert an die schweizerischen Behörden, sich der wachsenden Bedeutung der Fünften Schweiz bewusst zu werden. Die schweizerische Gesetzgebung muss der hohen internationalen Mobilität der Schweizerinnen und Schweizer besser Rechnung tragen (namentlich bei Sozialversicherungen, Information, Mitsprache). Das Land hat ein vitales Interesse, die Ressourcen der Fünften Schweiz (Kenntnisse, Erfahrungen, Kontakte) systematisch zu nutzen und die Landsleute im Ausland vermehrt in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Der Auslandschweizerpolitik gebührt höhere Priorität. Sie braucht endlich ein tragfähiges rechtliches Fundament, das den Verfassungsauftrag (Art. 40 BV) angemessen umsetzt. Beim Bund sind die auf alle Departemente verteilten einschlägigen Kompetenzen zusammenzufassen, damit die schweizerische Diaspora einen einheitlichen Ansprechpartner und das Dossier Fünfte Schweiz mehr Gewicht hat.

### **ASR verlangt Rückkehr zu sechs Ausgaben der Schweizer Revue!**

Der Beitrag des EDA zur Herausgabe der Schweizer Revue ist für 2009 um 500'000 Franken gekürzt worden. Dabei wurde den eidgenössischen Räten zugesichert, die Budgetreduktion ziehe keinen Abbau der Information der Auslandschweizer nach sich. Dies hat sich als falsch erwiesen. Als Folge der Kürzung kann die Revue nur noch viermal statt wie bisher sechsmal pro Jahr erscheinen.

Der Auslandschweizerrat protestiert gegen die Ausdünnung der Kommunikation mit den 700'000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern. Er erachtet die Reduktion des Informationsflusses zu den bereits über 120'000 registrierten Stimmberechtigten im Ausland als unverantwortbar.

Der Auslandschweizerrat fordert die Bundesbehörden auf, die gegebenen Zusagen zu honorieren und das Budget für die Schweizer Revue so weit wiederherzustellen, dass wiederum sechs Ausgaben pro Jahr produziert werden können.

## **Schweizer Banken: ASR protestiert**

Die in den USA lebenden Schweizerinnen und Schweizer sind empört, weil die Schweizer Banken schrittweise ihre Konten aufheben.

Der Auslandschweizerrat (ASR) protestiert dagegen, dass die Schweizer Banken die Konten der in den USA lebenden Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer aufheben und die Bankbeziehungen mit ihnen auflösen. Es kann nicht sein, dass rechtmässig erworbene und versteuerte Guthaben von Schweizer Bürgern von Schweizer Banken zurückgewiesen und langjährige Geschäftsbeziehungen abgebrochen werden.

Der ASR verlangt von den Banken, dass Schweizerbürger im Ausland, die in der Schweiz legal erworbene Vermögenswerte haben, oder Liegenschaften geerbt haben, die allenfalls mit Hypotheken belastet sind, oder eine Rente beziehen, weiterhin ein Konto bei einer Schweizer Bank unterhalten und Bankbeziehungen in ihrer alten Heimat pflegen können.

## **Auslandschweizerrat für starkes, eigenständiges swissinfo**

Der Auslandschweizerrat tritt für eine starke Auslandpräsenz der SRG SSR idée suisse in Form der Multimediaplattform swissinfo ein. Nachdem Schweizer Radio International eingestellt wurde, ist swissinfo das einzige Medium, das die Schweiz weltweit in den Landessprachen und in den wichtigsten Weltsprachen in Erinnerung ruft und erläutert. Informationsangebote für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind Bestandteil des Service-public-Auftrages der SRG. Besondere Bedeutung kommt dabei der Information der über 120'000 Stimmberechtigten im Ausland zu.

Der Auslandschweizerrat verlangt von der SRG, dass sie das im Radio- und Fernsehgesetz verankerte Mandat des Bundesrates ohne Abstriche umsetzt. Für die Erfüllung des Auslandauftrages ist eine starke, eigenständige, für die Auslandmärkte spezialisierte Unternehmenseinheit unabdingbar. Auch in Zukunft muss swissinfo über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen, um die internationalen Märkte auf hohem Qualitätsniveau in den erforderlichen Sprachen mit aktuellen Informationen versorgen zu können.